



**Alarmanlagen – Zutrittskontrollanlagen  
Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung**

Copyright OVE

---

**Medieninhaber und Hersteller:**

OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik

ICS 13.130

**Copyright © OVE – 2016.**

**Alle Rechte vorbehalten!** Nachdruck oder  
Vervielfältigung, Aufnahme auf oder in sonstige Medien  
oder Datenträger nur mit Zustimmung gestattet!

OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik  
Eschenbachgasse 9, 1010 Wien  
E-Mail: [verkauf@ove.at](mailto:verkauf@ove.at)  
Internet: <http://www.ove.at>  
Tel.: +43 1 587 63 73  
Fax: +43 1 587 63 73-99

## **Vorwort**

Die vorliegende OVE-Richtlinie R 10 – „Alarmanlagen – Zutrittskontrollanlagen – Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung“ wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des VSÖ, der Elektroinnung, Errichterfirmen und Herstellern im Rahmen eines OVE-Workshops ausgearbeitet.

Sie basiert auf den VdS-Richtlinien Planung und Einbau von Zutrittskontrollanlagen – VdS 2367 des VdS Köln – Schadensverhütung und berücksichtigt die nationalen Spezifika der österreichischen Gewerbeordnung.

Die vorliegende Richtlinie gilt ab 2016-03-01.

Mit bestem Dank an den VdS Köln Schadensverhütung für die Genehmigung, die Richtlinien Planung und Einbau von Zutrittskontrollanlagen – VdS 2367 als Grundlage verwenden zu dürfen.

Copyright OVE

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>7</b>
1.1	Anwendungsbereich .....	7
1.2	Klassenbezeichnungen und deren Abkürzungen.....	7
1.3	Gültigkeit.....	7
<b>2</b>	<b>Normative Verweisungen .....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Begriffe und Abkürzungen .....</b>	<b>9</b>
3.1	Begriffe.....	9
3.2	Abkürzungen .....	20
<b>4</b>	<b>Klassifizierung von ZKA.....</b>	<b>21</b>
4.1	Leistungsmerkmale .....	21
4.1.1	Sicherungsbereich der Risikoklasse PS .....	21
4.1.2	Sicherungsbereich der Risikoklasse GS-N .....	21
4.1.3	Sicherungsbereich der Risikoklasse GS-H .....	21
4.1.4	Sicherungsbereich der Risikoklasse WS .....	21
4.1.5	Sicherungsbereich der Risikoklasse HS .....	21
4.1.6	Sicherungsbereiche mit gemischten Risikoklassen .....	21
4.2	Umweltverhalten.....	21
<b>5</b>	<b>Planungs- und Projektierungsgrundlagen .....</b>	<b>23</b>
5.1	Allgemeines .....	23
5.1.1	Anlagenteile .....	23
5.1.2	Umweltklassen .....	23
5.1.3	Sicherungsbereiche und Raumzonen.....	23
5.2	Überwachungsumfang der ZKA .....	23
5.2.1	Überwachungsmaßnahmen bei ZKA der Risikoklasse PS .....	24
5.2.2	Überwachungsmaßnahmen bei ZKA der Risikoklasse GS-N.....	25
5.2.3	Überwachungsmaßnahmen bei ZKA der Risikoklasse GS-H.....	26
5.2.4	Überwachungsmaßnahmen bei ZKA der Risikoklasse WS .....	27
5.2.5	Überwachungsmaßnahmen bei ZKA der Risikoklasse HS.....	28
5.3	Sperren.....	29
5.3.1	Allgemeines .....	29
5.3.2	Zutrittspunkt-Stellglieder .....	29
5.3.3	Personenvereinzelungsanlage .....	29
5.4	Sperrenüberwachung .....	30
5.4.1	Öffnungsüberwachung bei Klassen GS-H, WS und HS .....	30
5.4.2	Magnetkontakte.....	30
5.4.3	Elektronischer Rückmeldekontakt für die Klassen WS und HS.....	31
5.4.4	Mechanischer Rückmeldekontakt für die Risikoklasse GS-H .....	31
5.4.5	Zuhaltungsüberwachung .....	31
5.4.6	Verschlussüberwachung bei Risikoklasse WS.....	31
5.4.7	Beispiele für die Überwachung einer Sperre .....	31
5.5	Vorrangschaltung-Notsperre .....	33

<b>5.6</b>	<b>Verschluss weiterer Durchgänge zum Sicherungsbereich .....</b>	<b>33</b>
5.6.1	Risikoklasse PS und GS-N .....	33
5.6.2	Risikoklasse GS-H, WS und HS .....	33
<b>5.7</b>	<b>Flucht-/Rettungswege .....</b>	<b>33</b>
<b>5.8</b>	<b>Funktionsabläufe an Sperren .....</b>	<b>33</b>
5.8.1	Risikoklasse PS und GS-N .....	33
5.8.2	Risikoklasse GS-H, WS und HS .....	33
<b>5.9</b>	<b>Funktionsabläufe an Personenvereinzlungsanlagen .....</b>	<b>34</b>
5.9.1	Aufbau einer Vereinzlungsschleuse.....	34
5.9.2	Funktionsablauf an Vereinzlungsschleuse .....	34
5.9.3	Funktionsablauf an Drehkreuzen.....	36
<b>5.10</b>	<b>Zusätzliche Funktionsabläufe bei den Klassen GS-H, WS und HS.....</b>	<b>37</b>
5.10.1	Raumzonenwechselkontrolle .....	37
5.10.2	Zwei-Personen-Zutrittskontrolle .....	37
5.10.3	Zutrittswiederholprüfung.....	37
5.10.4	Antipassback .....	37
5.10.5	Identifizierung .....	37
5.10.6	Bilanzierung .....	37
<b>5.11</b>	<b>Anzeigen und Registriereinrichtung .....</b>	<b>38</b>
5.11.1	Anzeigen.....	38
5.11.2	Registriereinrichtung .....	39
<b>6</b>	<b>Aufbau der Zutrittskontrollanlage .....</b>	<b>39</b>
<b>6.1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>39</b>
6.1.1	Umweltklassen.....	39
6.1.2	Baulicher Zustand des Gebäudes .....	39
6.1.3	Ortsfeste Installation.....	39
6.1.4	Installation innerhalb des Sicherungsbereiches .....	39
<b>6.2</b>	<b>Sabotageüberwachung bei den Klassen GS-N, GS-H, WS und HS.....</b>	<b>40</b>
<b>6.3</b>	<b>Überwachte Übertragungswege .....</b>	<b>40</b>
6.3.1	Begrenzung der angeschalteten Anlagenteile .....	40
6.3.2	Anschaltung von Anlagenteilen an überwachte Übertragungswege .....	40
<b>6.4</b>	<b>Leitungen .....</b>	<b>41</b>
6.4.1	Auswahl der Leitungen.....	41
6.4.2	Querschnitt .....	41
6.4.3	Verlegung von Leitungen .....	41
6.4.4	Leitungsverbindungen.....	41
6.4.5	Leitungen zu beweglichen Teilen .....	42
<b>6.5</b>	<b>Überspannungsschutz.....</b>	<b>42</b>
<b>6.6</b>	<b>Installation von Eingabeeinrichtungen (EE).....</b>	<b>42</b>
<b>6.7</b>	<b>Installation von Zutrittskontrollzentrale (ZKZ) und Energieversorgung (EV) .....</b>	<b>42</b>
<b>6.8</b>	<b>Energieversorgung (EV) .....</b>	<b>42</b>
6.8.1	Anschluss der Netzstromversorgung .....	43
6.8.2	Störungsmeldungen.....	43
6.8.3	Notstromversorgung.....	43
<b>6.9</b>	<b>Identifikationsmerkmale (IM), Identifikationsmerkmalträger (IMT) .....</b>	<b>44</b>
6.9.1	Anforderungen an IM .....	44

<b>7</b>	<b>ZKA kombiniert mit EMA</b> .....	<b>46</b>
<b>7.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>46</b>
<b>7.1.1</b>	<b>Parallele Schnittstelle zu Einbruchmeldeanlage</b> .....	<b>47</b>
<b>7.2</b>	<b>Anforderungen an Anlagenteile der ZKA</b> .....	<b>47</b>
<b>7.3</b>	<b>Scharf-/Unscharfschaltung der EMA</b> .....	<b>48</b>
<b>7.3.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>48</b>
<b>7.3.2</b>	<b>Beispiele zur Scharf-/Unscharfschaltung</b> .....	<b>48</b>
<b>7.4</b>	<b>Notstromversorgung für ZKA</b> .....	<b>50</b>
<b>8</b>	<b>Betrieb</b> .....	<b>51</b>
<b>8.1</b>	<b>Übergabe der ZKA an den Betreiber</b> .....	<b>51</b>
<b>8.2</b>	<b>Betrieb der ZKA</b> .....	<b>51</b>
<b>8.2.1</b>	<b>Meldungen</b> .....	<b>51</b>
<b>8.2.2</b>	<b>Funktionstest</b> .....	<b>51</b>
<b>8.3</b>	<b>Inspektion und Instandhaltung (Wartung)</b> .....	<b>51</b>
<b>8.4</b>	<b>Änderungen, Ergänzungen und Erweiterungen</b> .....	<b>51</b>
<b>9</b>	<b>Dokumentation</b> .....	<b>52</b>
<b>9.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>52</b>
<b>9.2</b>	<b>Bedienungsanleitung</b> .....	<b>52</b>
<b>9.3</b>	<b>Protokollbuch</b> .....	<b>52</b>
<b>9.4</b>	<b>Instandhaltungsunterlagen</b> .....	<b>52</b>
<b>9.5</b>	<b>Installationsattest</b> .....	<b>52</b>
<b>10</b>	<b>Abweichungen</b> .....	<b>53</b>
<b>10.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>53</b>
<b>10.2</b>	<b>Beispiele für zulässige und unzulässige Abweichungen</b> .....	<b>53</b>
<b>10.2.1</b>	<b>Beispiele für zulässige Abweichungen</b> .....	<b>53</b>
<b>10.2.2</b>	<b>Beispiele für unzulässige Abweichungen</b> .....	<b>53</b>
	<b>Anhang A (normativ) Gerätespezifikationen</b> .....	<b>54</b>
<b>A.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>54</b>
<b>A.2</b>	<b>Geräteanforderung in den Risikoklassen</b> .....	<b>54</b>
	<b>Anhang B (informativ) Risikoklassen</b> .....	<b>55</b>
<b>B.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>55</b>
<b>B.2</b>	<b>Klassenbezeichnung und deren Abkürzungen</b> .....	<b>55</b>
	<b>Anhang C (informativ) Risiko- und Gefahrenanalyse</b> .....	<b>56</b>
<b>C.1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>56</b>
<b>C.2</b>	<b>Darstellung der elektronischen Maßnahmen</b> .....	<b>56</b>
<b>C.3</b>	<b>Richtlinie für die Planung</b> .....	<b>57</b>
<b>C.3.1</b>	<b>Analyse</b> .....	<b>57</b>
<b>C.3.2</b>	<b>Ergebnisse der Analyse</b> .....	<b>58</b>
	<b>Anhang D (informativ) Checkliste „Definition des Anlagenkonzepts – Bedarfsermittlung“</b> .....	<b>59</b>
<b>D.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>59</b>
<b>D.2</b>	<b>Checkliste</b> .....	<b>59</b>
	<b>Anhang E (normativ) Pflichten des Betreibers</b> .....	<b>61</b>
<b>E.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>61</b>
<b>E.2</b>	<b>Übernahme</b> .....	<b>61</b>
<b>E.3</b>	<b>Schulung</b> .....	<b>61</b>
<b>E.4</b>	<b>Funktionskontrolle</b> .....	<b>61</b>

<b>E.5</b>	<b>Änderungen</b> .....	<b>61</b>
<b>E.6</b>	<b>Instandhaltung</b> .....	<b>62</b>
<b>Anhang F (normativ)</b>	<b>Installations-Attest</b> .....	<b>63</b>
<b>Anhang G (normativ)</b>	<b>Protokollbuch</b> .....	<b>69</b>
<b>G.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>69</b>
<b>G.2</b>	<b>Inhalt</b> .....	<b>69</b>
<b>G.2.1</b>	<b>Stammdaten</b> .....	<b>69</b>
<b>G.2.2</b>	<b>Mustertabelle Betriebsereignisse: Meldungen/Störungen/Abschaltungen</b> .....	<b>71</b>
<b>G.2.3</b>	<b>Mustertabelle Instandhaltung: Inspektionen/Wartungen/Änderungen/Instandsetzungen</b> .....	<b>72</b>
<b>Anhang H (normativ)</b>	<b>Vorbeugende Wartung</b> .....	<b>73</b>
<b>H.1</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>73</b>
<b>H.2</b>	<b>Wartungsintervalle</b> .....	<b>73</b>
<b>H.2.1</b>	<b>Dokumentation</b> .....	<b>73</b>
<b>H.3</b>	<b>Bestandteile der Wartung</b> .....	<b>74</b>
<b>H.3.1</b>	<b>Allgemein / Administrativ</b> .....	<b>74</b>
<b>H.3.2</b>	<b>Inspektion</b> .....	<b>74</b>
<b>H.3.3</b>	<b>Funktionskontrollen</b> .....	<b>75</b>
<b>H.3.4</b>	<b>Probealarm</b> .....	<b>76</b>
<b>Anhang I (informativ)</b>	<b>Muster-Instandhaltungsunterlagen</b> .....	<b>77</b>
<b>I.1</b>	<b>Verzeichnis der Anlagenteile</b> .....	<b>77</b>
<b>I.2</b>	<b>Übersichtsschaltplan</b> .....	<b>78</b>
<b>Anhang J (informativ)</b>	<b>Technische Informationen</b> .....	<b>79</b>
<b>J.1</b>	<b>Ausgewählte Sperrelemente</b> .....	<b>79</b>
<b>J.2</b>	<b>Grafische Symbole für ZKA und EMA</b> .....	<b>81</b>

Copyright OVE

# 1 Allgemeines

## 1.1 Anwendungsbereich

Diese Richtlinie enthält Mindestanforderungen an Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung von Zutrittskontrollanlagen (ZKA) der Klassen: Privat/Standard, Gewerbestandard-Nieder oder Gewerbestandard-Hoch, Werteschutz und Hochsicherheit.

Voraussetzung für die Errichtung einer ZKA der Risikoklasse Privat/Standard, Gewerbestandard-Nieder oder Gewerbestandard-Hoch, Werteschutz und Hochsicherheit ist, dass die Anlage nach dieser Richtlinie geplant und unter ausschließlicher Verwendung der jeweiligen Europanorm entsprechenden Anlagenteile, die funktionsmäßig zusammenwirken, von einer der österreichischen Gewerbeordnung entsprechenden Errichterfirma unter Beachtung der anerkannten Regeln der Technik errichtet worden ist.

Soll die Scharf-/Unscharfschaltung einer Einbruchmeldeanlage (EMA) in Verbindung mit einer ZKA erfolgen, so muss zusätzlich die Richtlinie für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen, Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung (OVE-Richtlinie R 2) berücksichtigt werden.

ZKA können aus mehreren Sicherungsbereichen bestehen. Dabei können Sicherungsbereiche auch unterschiedlichen Klassen zugeordnet werden. Hierbei ist zu beachten, dass alle Anlagenteile eines Sicherungsbereichs mindestens der geforderten Risikoklasse entsprechen müssen. Übergeordnete Anlagenteile, z. B. eine übergeordnete Zutrittskontrollzentrale (ÜZKZ), müssen der höchsten in der Gesamtanlage verwendeten Risikoklasse entsprechen, wenn sie gleichzeitig ZKA-Funktionen übernehmen.

Zusatzeinrichtungen mit nicht der jeweils zutreffenden Europanorm entsprechenden Teilen, z. B. zusätzliche Anzeigen, sind nur zulässig, wenn keine nachteiligen Rückwirkungen auf das Zutrittskontrollsystem (ZKS) auftreten können

**ANMERKUNG 1** Bei Planung, Errichtung und Betrieb von ZKA müssen die geltenden Richtlinien für Flucht-, Rettungswege und Brandschutz eingehalten werden. Weiterhin müssen für den Umgang mit personenbezogenen Daten die gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden (z. B. Datenschutzgesetz – BGBl. Nr. 165/1999).

**ANMERKUNG 2** In sicherheitsrelevanten ZKA können andere Funktionen, wie z. B. Arbeitszeiterfassung, Freigeländezugang, Parkplatzverwaltung, integriert werden, wenn diese keinen negativen Einfluss auf die sicherheitsrelevanten Funktionen der ZKA haben.

Die folgenden Bestimmungen gelten jeweils für die in den Überschriften angeführten Klassen. Bestimmungen, die keine spezifische Zuordnung zu Klassen haben, gelten generell.

## 1.2 Klassenbezeichnungen und deren Abkürzungen

- Privat/Standard PS
- Gewerbestandard-Nieder GS-N
- Gewerbestandard-Hoch GS-H
- Werteschutz WS
- Hochsicherheit HS

## 1.3 Gültigkeit

Diese Richtlinie gilt ab 2016-03-01.